

LETZTE SEITE

«wir fallen nicht mit
der Tür ins Haus.
wir montieren sie.»

André Gisler

Brand Metallbau AG
www.brand.ch

brand



Urner Seilbahnen werden zur Literaturbühne

Literatur mobil | Mehr als 30 Seilbahnen in Uri und 90 Autoren machen mit

Demnächst startet in Uri ein einmaliges touristisch-literarisches Grossprojekt. Dieses dauert bis im Herbst 2015.

Markus Arnold

«Lyrik kommt in die Täler des Gebirgskantons Uri», freut sich der Luzerner Künstler Niklaus Lenherr, Initiant und Organisator des Literatur-mobil-Projekts «Mit Poesie auf Berg- und Tal-fahrt». In diesen Tagen werden mehr als 30 Urner Seilbahnen – rund 70 Kabinen – mit zeitgenössischen Gedichten und lyrischen Kurztexten ausgestattet. Die Texte werden auf hochwertigen und transparenten Folien im A4-Format aussen auf die Acrylglascheiben und bei den Kleinseilbahnen – den sogenannten «Schiffli» – unter das Metalldach aufgezogen.

Namhafte Autoren

90 Schweizer Autorinnen und Autoren – darunter auch sehr bekannte wie Franz Hohler, Pedro Lenz, Peter Bichsel oder Thomas Hürlimann – beteiligen sich literarisch an diesem Projekt. Auch Texte aus Urner Fe-



Niklaus Lenherr (rechts) montiert zusammen mit Thomas Desax, Maschinist bei der Seilbahn Eggberge, bei der Bergstation eine Infotafel über das Literaturprojekt.

FOTO: MARKUS ARNOLD

dem sind vertreten: und zwar von Leonor Gnos, Andreas Grosz, Heinz Keller, Franz-Xaver Nager, Beat Knoll, Regula Sicher und Felix Aschwanden.

Das Literaturprojekt will mehrere Ziele erreichen. So soll das Seilbahnfahren als Erlebnis propagiert werden, und die Gäste sollen vertiefte Einblicke

in die lokale Berg- und Kulturlandschaft des Kantons Uri erhalten. Das Hauptanliegen besteht aber gemäss Niklaus Lenherr darin, der zeitgenössi-

schen Literatur eine selbstverständliche Präsenz im touristischen Alltag zu ermöglichen. «Die Reisenden stossen vor, während und nach der Fahrt mit einer Urner Seilbahn eher zufällig auf die immense Vielfalt des heutigen lyrischen Schaffens in der Schweiz».

Eröffnungsanlass auf dem Biel

Am Samstag, 28. Juni, erfolgt der offizielle Startschuss zum Literaturprojekt mit einem öffentlichen Eröffnungsanlass im Berggasthaus Biel. Der Urner Kulturdirektor Beat Jörg sowie Projektleiter Niklaus Lenherr werden die Vernissagegäste begrüssen. Anschliessend werden Blanca Imboden, Pablo Haller und Andreas Grosz aus ihren Werken vorlesen. Die Veranstaltung beginnt um 14.00 Uhr. Sämtliche Gedichte werden auch als Postkarten im Format A6 gedruckt und können an den Tal- und Bergstationen gratis mitgenommen werden. Als vollständiges Kartenset können die Gedichte bei der Gisler Druck AG, Altdorf, sowie in den Tourismusbüros gekauft werden. Weitere Infos gibts unter www.literatur-mobil.ch.

STAMMTISCH

Ausreisser und Abreisser

Jordan. Vor 70 Jahren landeten die Alliierten in der Normandie. Tausende Soldaten fanden in den tagelangen Schlachten um Nordfrankreich ihren Tod. Zum Gedenken an den sogenannten D-Day wurden zahlreiche Feiern an den Originalschauplätzen abgehalten. Das wollte sich der knapp 90-jährige Briten Bernard Jordan nicht entgehen lassen. Schliesslich war er vor 70 Jahren selber an den Kämpfen beteiligt. Dumm nur, dass er in keinem der Busse, welche die Veteranen nach Frankreich bringen sollten, einen Platz fand. Ohne sich mit jemandem abzusprechen, türmte er deshalb aus seinem Pflegeheim und machte sich auf eigene Faust – per Fähre – nach Frankreich auf. Nach seiner Teilnahme an den Gedenkfeiern kehrte er nun wieder wohlbehalten in sein Pflegeheim in Südengland zurück. Für ihn habe es «die Welt bedeutet», bei den Feiern zum 70. Jahrestag der Landung der Alliierten am 6. Juni dabei zu sein, gab er einer Zeitung zu Protokoll. Übrigens: Zu seinen neuen Freunden gehört auch die Fährgesellschaft, die dem «Ehrenveteranen» jederzeit freie Überfahrt bis an sein Lebensende garantiert hat. «Er ist ein wunderbarer Typ. Wir können auf diese Weise etwas davon zurückgeben, was er für uns getan hat», sagte ein Sprecher des Managements.

Brücke. Bleiben wir in Frankreich. Einen Absturz der besonderen Art erlebte hier die «Liebesbrücke» in Paris. Seit 2008 bringen Verliebte an der Pont des Arts, welche das Louvre-Museum und das linke Seineufer miteinander verbinden, Schlösser am Geländer an. Wegen des Platzmangels werden inzwischen Schlösser sogar an bereits festgemachten Vorhängeschlössern in zweiter und dritter Reihe befestigt. Nun war die schwere Last der Liebe zu viel für die Fussgängerbrücke: Ein Teil des mit tausenden «Liebesschlössern» behängten Brückengeländers über der Pariser Seine ist am Sonntagnachmittag, 8. Juni, auf 2,4 Metern Länge eingestürzt. Die berühmte Fussgängerbrücke wurde sofort evakuiert und abgesperrt, wie die Polizei gemäss Nachrichtenagentur sda mitteilte. Verletzte habe es nicht gegeben.

Höhenflug. Und zum Schluss noch dies: In Bolivien hat der höchste Skatepark der Welt eröffnet. Die rund 1000 Quadratmeter grosse Anlage befindet sich auf über 3600 Metern über dem Meeresspiegel. Also ein Skatepark auf dem Damastock, wenn man das mal in den Kanton Uri transferiert. Ein Höhenflug sei dort garantiert.

IN KÜRZE

Töfffahrer stürzt ab

Am Sonntag, 8. Juni, fuhr ein 21-jähriger Motorradfahrer mit Zürcher Kontrollschild vom Klausenpass in Richtung Unterschächen. Im Bereich Frittenen überholte er ein Fahrzeug. In der Folge bremste er vor einer Kurve stark ab und verlor die Herrschaft über sein Motorrad. Er kam zu Fall, rutschte über die Strasse und stürzte ein steil abfallendes Wiesland hinab. Der Lenker und das Motorrad kamen 30 Meter unterhalb der Strasse zum Stillstand. Der Verletzte wurde mit der Rega in Spitalpflege gebracht. (Kapo)

Fahrradfahrer verletzt

Am Samstag, 7. Juni, fuhr eine 47-jährige Urnerin mit ihrem Auto in Flüelen auf der Kirchstrasse in Richtung Einmündung zur Axenstrasse. Beim Stopp hielt sie gemäss eigenen Aussagen an und bog dann nach links ab. Dabei kam es mit einem in nördlicher Richtung fahrenden 43-jährigen Urner Velofahrer zur Kollision. Der Fahrradlenker stürzte über die Kühlerhaube auf die Strasse und zog sich Kopf- und Schulterverletzungen zu. Er wurde mit einem Rettungswagen in Spitalpflege gebracht. (Kapo)

Pfingsten sorgte in Uri für Hitzetage

Wetter | Kein Stau in der Schöllenen

Gleich an zwei Tagen wurde über Pfingsten in Uri die 30-Grad-Marke geknackt. In Schattdorf wurden knapp 32 Grad Celsius gemessen.

Ralph Aschwanden

Sowohl in Altdorf wie auch in Schattdorf brachte das Pfingstweekende zwei Hitzetage. An beiden Messstationen wurden über 30 Grad Celsius gemessen. Auch in Flüelen kletterte das Thermometer auf über 29 Grad. Damit war es im schweizerischen Vergleich aber in Uri relativ kühl. An verschiedensten Orten wurde es am Pfingstmontag über 36 Grad warm. Den Spitzenwert verzeichnete meteonews.ch in Liestal mit 36,4 Grad. In Schattdorf wurde die höchste Temperatur am Pfingstsonntag mit knapp 32 Grad erreicht. Selbst in Andermatt registrierte meteonews.ch über 25 Grad. Auch für die nächsten Tage sagen die Prognosen schönes Wetter voraus.

Stau wegen Ferienverkehr

Zu grösseren Verkehrsbehinderungen kam es über Pfing-



Passend zum heissen und sonnigen Wetter an Pfingsten, hat die Heusaison in den Urner Bergen so richtig begonnen.

FOTO: VALENTIN LUTHIGER / EQ IMAGES

ten auf der A2. Am Pfingstsonntag stauten sich die Fahrzeuge vor dem Gotthard-Nordportal auf einer Länge von bis zu 13 Kilometern. Die Räumung der Baustelle in der Schöllenen zeigte aber Wirkung. In der Schöllenen und

über den Gotthardpass kam es trotz grossen Verkehrsaufkommens zu keinen grösseren Behinderungen. Der Rückreiseverkehr führte am Pfingstmontag zu Staus vor dem Gotthard-Südportal sowie auf der Axenstrasse. Gleich mehrere

kleinere Staus bildeten sich zwischen der Autobahnausfahrt Altdorf und Sisikon. Zeitweise war auch über den Sustenpass kaum ein Fortkommen. Die Verkehrsüberlastung führte zu stockendem Kolonnenverkehr.

ANZEIGEN

Kinder-festival
im Reussdelta (Mississippi)

Sonntag, 15. Juni
10 bis 17 Uhr
bei jedem Wetter

Tickets Fr. 8.-
Uri Tourismus AG und
Ludothek Altdorf

WASSER, FEUER, ERDE, LUFT – ABENTEUER NATUR!

FOTOAUSSTELLUNG – 10 JAHRE HILFSWERK DER KIRCHEN URI

HIN WEG
SCHAUEN STATT GUCKEN

Vier Kunstschaffende auf Spurensuche:
ANITA REGLI | ANGEL SANCHEZ | MILOS SAVIC | VALENTIN LUTHIGER

5. JUNI – 4. JULI 2014
in der Kapelle im Fremdenspital Altdorf

Täglich offen von 14.00 – 17.00 h

★ **riposa Rückenmatratzen**
SWISS SLEEP

MUOSER

Gotthardstrasse 85, 6467 Schattdorf/UR, Tel. 041 874 74 74, www.muoser.ch